

Jahresbericht 2013

Statistisches

Sitzungen und Versammlungen

(Zahlen des Vorjahres in Klammern)

Die Kirchenpflege behandelte in 13 (13) Sitzungen, das Büro der Kirchenpflege in ebenfalls 13 (11) Sitzungen die anfallenden Geschäfte. Zahlreiche Sitzungen gab es auch in den Kommissionen (Kunst, Musik, Senioren) und Arbeitsgruppen (Jugend, Öffentlichkeit, OeME, rpg). Es wurden zwei ordentliche Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt.

Kirchliche Handlungen

Taufen:	35	(28)
Einsegnungen:	01	(03)
Konfirmationen:	58	(60)
Trauungen:	02	(11)
Abdankungen:	94	(76)

Kirchgemeindemitglieder (Mutationen)

Austritte:	61	(53)
Eintritte:	09	(10)
Abnahme:	52	(43)

Nach der Statistik des Stadtverbandes gehören Ende 2013 6'771 Mitglieder zur reformierten Kirchgemeinde Seen.

Kirchgemeinde allgemein

Kirchenpflege

Im Berichtsjahr gab es keine Mutationen in der Kirchenpflege. Sie setzt sich Ende 2013 wie folgt zusammen:

Bula-Brunner Verena	Präsidium
Castignone Enrico	Jugend
Etter-Lanker Marianne	Senioren/Öffentl./ Vizepräsidium
Fassbind Adrian	Personelles
Fortini-Hotz Mario	Diakonie/Spendgut
Greco-Hefti Sophie	Protokoll Kirchen- pflege
Rüsch Kaspar	Liegenschaften

Steiner Barbara
Rieser Verena
Zehnder Armin
Züst Martin

Oeme
Musik/Pädagogik
Kirchengut/Archiv
Korrespondenz-
Aktuariat

Personelles

Am 01.07.2013 trat Christoph Stebler das 50%-Ergänzungspfarramt als Nachfolger von Marc Schedler an.

Nach den Sommerferien hat Robert Riesen bei uns gestartet. Er ist in seiner Ausbildung zum Betriebsfachmann bereits im 2. Lehrjahr. Die Auszubildner werden dabei vom BVZ unterstützt. Ebenfalls nach den Sommerferien hat Eva Rüegg ihre Tätigkeit als neue Singkreisleiterin aufgenommen.

Am 01.09.2013 fing Annina Del Grande als Sozialdiakonin für Kinder und Familien an. Es handelt sich dabei um eine neu geschaffene 70%- Stelle.

Die Anstellung von Raphael Baumann bei focus.c wurde per 01.10.2013 von der Kirchgemeinde befristet bis zum 30.06.2014 übernommen. Bis dahin wird Raphael Baumann seine Ausbildung am TDS abgeschlossen haben.

Auf Ende 2013 ging Christina Gisler nach über 21 Jahren Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde in Pension. Der Nachfolger Oliver Rüegg fängt im Januar 2014 an. Die Stelle wurde von 100% auf 80% reduziert.

In diesem Jahr haben Jenny Horath und Christina Balmer, beide aus unserer Kirchgemeinde, ihre 2 – 3 jährige Ausbildung zur Katechetin begonnen. (Adrian Fassbind)

Kirchenpflege tagung

Das Zisterzienserinnen-Kloster Magdenau wird jedes Jahr wieder als Retraiteort gewünscht. Bei einer Führung konnten wir alte Handschriften und historische Gegenstände bewundern. Die Archivarin Schwester Assumpta teilt gerne mit, was sie weiss. Und sie weiss vieles.

Mitarbeiteranlass

Die meisten unserer Mitarbeitenden zusammen mit ihren Partnern nutzen das schöne Wetter und wanderten auf die Kyburg. Nach einem romantischen Apéro im Schlossgarten und einer eindrücklichen Schlossführung genossen alle einen guten Znacht.

Neuzuzügerabend

Bei Bildern von Seen, Kaffee und Kuchen ergaben sich wiederum interessante Gespräche. Der Neuzuzügerabend wird jeweils von nur 15-20 Personen besucht. Trotzdem will die Kirchenpflege daran festhalten, denn so kann doch der Einstieg in die Gemeinde erleichtert werden.

Artforum

Im September stellten Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Rychenberg bemalte Würfel aus, die im Zeichenunterricht bei Jürg Baumann entstanden waren.

focus.c

Die Zusammenarbeit der Stiftung mit der Kirchgemeinde wurde Ende September offiziell beendet.

Förderverein

Über den Förderverein wurde die Stelle «Junge Erwachsenenarbeit» bis Ende Juni 2014 bewilligt. Eine zweite beantragte Stelle für Quartierarbeit wurde von den Initianten zurückgezogen. Die Kirchenpflege hatte umfangreiche Abklärungen zu den verschiedenen Inhalten unternommen, was zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen geführt hatte. Es zeigt sich, dass Eingaben über den Förderverein frühzeitig erfolgen müssen, damit die Kirchenpflege die nötige Zeit hat, neben ihren Alltagsgeschäften auch die Projekte eingehend zu prüfen.

Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen

Finanzen

Die Kirchgemeindeversammlung vom 29. Mai 2013 genehmigte die Jahresrechnung 2012 mit einem Nettoaufwand von Fr. 1'391'400 (vor Abschreibungen). Budgetiert waren Fr. 1'444'400. Der Minderbedarf von Fr. 53'000 wird der Kirchgemeinde gutgeschrieben und bleibt ihr für späteren Bedarf erhalten.

In der Investitionsrechnung erfolgten Abschreibungen von Fr. 836'000, die das Kirchgemeindehaus betreffen. Der gesamte beanspruchte Steueranteil beträgt somit Fr. 2'227'400.

Ebenfalls am 29. Mai beschloss die Kirchgemeindeversammlung einen Investitionskredit von Fr. 1'520'000 für die Sanierung der Kirche im Jahr 2014.

Am 13. November genehmigte die Kirchgemeindeversammlung das Budget für das Jahr 2014. Dieses rechnet mit einem Netto-Aufwand (ohne Abschreibungen) von Fr. 1'487'800. Die Budgetvorgabe von Fr. 1'462'500 wird damit um Fr. 25'300 überschritten. Dieser Betrag geht zu Lasten von bestehenden Reserven.

(Armin Zehnder)

Freiwillige

Im Zusammenhang mit Strukturbereinigungen bei einigen unserer Anlässe wurde immer wieder die Frage nach bezahlter bzw. unbezahlter Arbeit thematisiert. Ohne Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit ohne finanzielle Entschädigung der Kirchgemeinde zur Verfügung zu stellen, wäre ein so lebendiges Gemeindeleben, wie wir es kennen, schlicht nicht möglich. An dieser Stelle herzlichen Dank an all die vielen Freiwilligen in unserer Kirchgemeinde! (Verena Bula)

Diakonie Jugend

Das erste halbe Jahr war der Jugendarbeiter Lukas Peter im unbezahlten Urlaub. Livia Dutkiewicz war die Stellvertreterin in dieser Zeit. Sie machte ihre Arbeit hervorragend.

Das Snowcamp ist traditionellerweise einer der Höhepunkte des ersten Semesters. Mit knapp 65 Personen war es so gut besucht wie noch nie. Das erste Mal fand ein Pfingstlager mit Oberstufenschülern im Graubünden statt. Im Sommer ging der Stab der Jugendarbeit von Livia zurück an Lukas.

Ein Höhepunkt im zweiten Halbjahr waren die Kirchgemeindeferien mit allen Generationen im Schwarzwald (DE). Das Jugendlager be-

stritt dort einen Hindernisparcour, bei dem alle zusammenarbeiten mussten. Berührend war das Feedback der erstaunten Seilparkinstructorinnen. «Wir haben noch nie eine Gruppe gesehen, welche so gut zusammenarbeitet. Ihr denkt füreinander und hilft einander. Wenn jemand etwas gut kann, wird er dort eingesetzt und hilft den anderen. Falls jemand einen Fehler macht, wird nicht reklamiert, niemand wird fertig gemacht. Bei uns sind Teams von Firmen, Jungscharen, sozialpädagogischen Einrichtungen... So was habe ich aber noch nie gesehen.» Darauf sagte eine Teilnehmerin neben mir leise: «Ich weiss auch wieso.» Sie spielte damit auf den Glauben an einen lebendigen Gott an, der jeden Menschen annimmt wie er ist und ihn genau so gewollt hat. Das machte mich stolz!

Bei der roundabout Tanzgruppe gab es Wechsel in der tänzerischen Leitung. Die Gruppe besteht weiterhin aus ca. 15 Teilnehmerinnen, welche sich jeden Donnerstag treffen fürs Tanzen, «Pläuderle» und Znacht essen.

(Lukas Peter)

Diakonie Soziales

Auch 2013 erlebte ich ein vielseitiges Jahr mit guten, erfüllenden Anlässen und schönen Begegnungen in unserer Kirchgemeinde. Es gäbe einige Besonderheiten zu berichten aus meinen verschiedenen Tätigkeitsfeldern (Ehe, Familie, Männer, Soziales, Kinder, Adväntsbazar). Eine stelle ich hier exemplarisch vor: unseren Einsatz an der Seemer Dorfet im letzten September.

Die Ausschreibung: «D'Chile a de (Seemer) Dorfet» gefällt mir sehr: Statt dass die Leute zur Kirche kommen, geht eine aktive Kirche auf die Menschen zu, dorthin wo sie sich befinden.

Bei der zweiten Beteiligung mit diesem Konzept durften wir schon einige Verbesserungen gegenüber dem letzten Jahr erleben. Die ökumenische Zusammenarbeit war sehr positiv. Von beiden Kirchen packten die Freiwilligen mit an und in kurzer Zeit konnten wir ein gut positioniertes, einladendes Zelt aufstellen. Durch das Einkaufen von zusätzlichen Kissen und Sitzgelegenheiten luden wir die Besucher in ein angenehmes Zeltambiente ein. Dies wurde sehr geschätzt. Es waren sehr viele Freiwillige im Einsatz, was zu neuen Begegnungen und guten Gesprächen untereinander führte.

Auch bei den angebotenen Köstlichkeiten (Vietnamesische Spezialitäten, Kaffee, Kuchen) konnten sich die Gruppen Oeme und Kinder/Jugend gut ergänzen. Das vielseitige Angebot, auch an der alkoholfreien Blue Cock-

tail Bar, sprach alle Altersschichten an.

Dieser Anlass zeigt eine Kirche, wie ich sie mir (mehr) wünsche: Eine Kirche, die sich auf Menschen zubewegt, einladend ist, aber auch Möglichkeit bietet zur Mitarbeit.

(Rolf Schwarzmann)

Diakonie Seniorinnen und Senioren

Die bewährten Anlässe rund um die Seniorenarbeit fanden 2013 immer im Wissen darum statt, dass es das letzte Mal sein würde, dass Christina Gisler diese organisieren und begleiten würde. Christina Gisler wurde auf Ende 2013 nach über 20 Jahren im Dienste der Kirchgemeinde Seen pensioniert.

So war denn bei den zahlreichen Anlässen immer auch ein wenig Wehmut dabei, sowohl bei den Teilnehmenden als auch bei der Sozialdiakonin selber.

Bei der Seemer Bildungsreihe, beim Gesprächskreis für Lebensfragen und bei den Programm-Nachmittagen, alle thematisch sehr interessant, blieb die Teilnehmerzahl gegenüber der letzten Jahre in etwa konstant.

Die jährliche Ausfahrt, diesmal zum Mostelberg-Ägerisee, ist sehr beliebt und auch der Mittagstisch ist stets gut besucht.

Ein Handykurs, in dem Konfirmandinnen und Konfirmanden den Senioren das Mobile erklärten, stiess als Generationenprojekt auf grosses Interesse.

Dem neuen Sozialdiakonen mit Schwerpunkt «Senioren», Oliver Rüegg, wünschen wir einen guten Start und wir freuen uns sowohl auf Altbewährtes als auch auf neue Ideen.

(Verena Bula)

Diakonie Kinder und Familie

Stolze fünfundreissig **Klein- und Primarschulkinder** zählten zu den Teilnehmenden der **Gemeindeferienwoche im Schwarzwald**. In drei Altersgruppen eingeteilt erlebten sie die Themen der Woche ihrem Alter entsprechend. Auch beim Spielen in der Feriensiedlung und beim Sommerrodeln am Tagesausflug kamen sie voll auf ihre Kosten. Schön war, dass die kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen wertvollen Beitrag zum Programm beisteuerten. Immer wieder waren Kinder involviert, auch beim Theaterspielen, bei Inputs und anderen Gelegenheiten.

Während der Schulzeit fand wie gewohnt das **Kinderprogramm am Sonntag** statt. Die Kinder im Vorschulalter und der Primarschule erlebten kindgerechte Gottesdienste. Durch Geschichten, Spielen und Basteln tauchten sie in Themen des Alltags und der Bibel ein.



Das **Weihnachtsspiel** machte über mehr als zwei Monate einen wichtigen Teil des Kinderprogramms aus. Neben den intensiven Proben hatten wir Gelegenheit, die Gemeinschaft bei einem Mittagessen zu geniessen. Dank den vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führte alles zu einem wirklich gelungenen Ergebnis.
(Annina Del Grande)

Liegenschaften

Kirchgemeindehaus

Nach Installation der automatischen Türöffnung am Haupteingang im Vorjahr wurden im Anschluss daran die Sanierung von Eingangstreppe, äusserer Plattform und umgebendem Mauerwerk vorgenommen, um dadurch auch diesen Bereich an die neu gestaltete Eingangspartie anzupassen. Nach langwierigen Abklärungen und der Suche nach einem geeigneten Ersatzmodell konnten die neuen Stühle für das Foyer im Spätherbst schliesslich den Benutzern zur Verfügung gestellt werden. Das Echo zu den neuen Sitzgelegenheiten ist durchwegs gut. Im Übrigen bewährt sich das in den Jahren 2008/09 umfassend sanierte Gebäude nach wie vor. Regelmässig anfallende und geplante Unterhaltsarbeiten im und um das Haus bewegten sich deshalb in einem normalen Rahmen.

Kirche

Das Hauptgewicht stand im Berichtsjahr ganz klar unter dem Titel «Sanierung Kirche 2012 – 2014». Die Baukommission hat ihre im Vorjahr begonnene Planungsarbeit fortgesetzt und den Sanierungsplan wie vorgesehen im Frühjahr der Kirchgemeindeversammlung vorstellen können. Nach der positiven Abstimmung über den Ausführungskredit hat auch die Zentralkirchenpflege unser Kreditbegehren gutgeheissen. Damit war das grüne Licht für die Fortsetzung der Planungsarbeit gegeben. Die Kirchgemeinde wurde an ihrer Versammlung im November über den aktuellen Stand der Dinge informiert. Der Baubeginn wird unmittelbar nach Ostern 2014 erfolgen, die Kirche wird im Advent wieder benutzbar sein.

Im Foyer wurde aus technischen Gründen plangemäss eine neue Einbauküche realisiert. Diese ist nicht Teil des gesamten Sanierungsplans, aber abgestimmt auf die zu erwartenden kleinen Veränderungen in diesen Räumen.

Pfarrhaus Tösstalstrasse

Wegen Ausfalls der Heizgruppensteuerung (Pfarrhaus/Fernleitung Kirche) wurde die ganze Heizanlage, auch mit Blick auf die Sanierung der Kirche, ausserplanmässig auf einen aktuellen technischen Stand gebracht, um die nötige Heizleistung auch künftig zu gewährleisten.

Um die im Vorjahresbericht erwähnte komplizierte Parzellierung (Kirchgemeinde/Stadt Winterthur) rund um unser Gelände zu vereinfachen, wurden mit der Stadtverwaltung Gespräche geführt, die einen flächengleichen Landabtausch und neue klare Grenzlinien zum Ziele hatten. Als Ergebnis daraus konnte im November ein entsprechender Tauschvertrag gegenseitig unterzeichnet und die Neugestaltung des Pfarrhausgartens sowie die Vorbereitung einer Pflanzgartennutzung fortgesetzt werden. Auf die Errichtung einer Schallschutzwand wird aus verschiedenen Gründen verzichtet.

Pfarrhäuser Kanzleistrasse und Auf Pünten

Neben dem normalen Gebäudeunterhalt innen und aussen musste an der Kanzleistrasse ein Pfahlzaun (fäulnisbedingt) und Auf Pünten die beiden Kaminplatten (Nord- und Südseite) sowie die Kaminbekleidungen ersetzt werden.
(Kaspar Rüschi)

Musik

Der Chorleiter David Müller verabschiedete sich im Sommer von der Kantorei, die er trotz fehlendem Nachwuchs über gut 3 Jahre geführt hatte. Auch Marielle Haag trat im Sommer zurück. Unter ihrer Leitung wuchs der **offene Singkreis** auf 40 Sänger und Sängerinnen an.

Mit Eva Rüegg konnte die Singkreisleitung mit einer sehr qualifizierten, erfahrenen und begeisternden Musikerin besetzt werden. Die **Kantorei** wird unter der Leitung unseres Organisten Mathias Clausen als Projektchor weitergeführt.

Der offene Singkreis und die Kantorei traten gemeinsam beim Adventssingen am ersten Advent auf. Die Kantorei gestaltete zudem mit einem versierten ad-hoc-Orchester den Gottesdienst zum 4. Advent mit den beiden Bachkantaten «Nun komm der Heiden Heiland».

Viele Solisten verschönerten die Gottesdienste gemeinsam mit unseren Organisten Carla Weber und Mathias Clausen. Der Flügel der Pfarrei St. Urban, welcher während der Renovation von St. Urban in unserer Kirche steht, erweiterte die musikalischen Möglichkeiten der Gottesdienste um ein Vielfaches. Das musikalische Spektrum reichte von klassischer Musik bis zu aktuellen Songs. Als Beispiel erwähnt werden soll hier der Gottesdienst zum Reformationssonntag: Victor de Souza Soares eröffnete den Gottesdienst mit zwei am Klavier begleiteten Popsongs, bevor er von Mathias Clausen an der Orgel begleitet eine Arie von Claudio Monteverdi zum besten gab. Nicht nur die anwesenden Konfirmanden versetzte der Stimmwechsel vom baritonalem Popsänger zum barocken Altus in Staunen.

Abwechslungsreiche Wortbeiträge und eine sorgfältige Musik(er)auswahl führten wieder zu einer grösseren Zuhörerschaft bei **musik & wort**. Besonders der von Mathias Clausen geleitete Auftritt der Kantorei im März zum Thema «Tod» sowie der jugendlich-frische Gesang des Jugendchores Konservatorium Winterthur unter der Leitung von Christoph Bachmann bleiben uns in guter Erinnerung. (Vreni Rieser und Mathias Clausen)

Ökumene und Mission

Die ökumenischen Anlässe sind das ganze Jahr gut besucht, eine grosse Schar treuer freiwilliger Mitarbeiterinnen ist besorgt, unsere Kundschaft gut zu betreuen. Kundschaft deshalb, weil wir oft etwas verkaufen, seien dies Rosen, Suppe mit Wienerli oder an der Seemer Dorfet ein asiatisches Nudelgericht.

Dieses Jahr vergrösserten wir unser Dorfetzelt, dies wurde möglich durch die Zusammenarbeit mit den Frauen des Kinderteams. Sie ergänzten unser Angebot mit feinen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee!

Gleich neben dem Zelt verkauften junge Leute, in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz, lustige farbige Getränke, natürlich alkoholfrei!

Diese gelungene und bereichernde Zusammenarbeit war für mich ein Highlight dieses Jahres, gleichzeitig steuerten wir manchen Franken ans HEKS bei und verhalfen so den Ärmsten unserer Welt zu einer Geiss (!), zu Saatgut oder zu einer Wasserleitung!

(Barbara Steiner)

Sekretariat

Nach wie vor sind die Aufgaben im Sekretariat sehr vielseitig und anregend.

Viele Arbeitsbereiche, vor allem in der Computerwelt, sind einem steten Wandel ausgesetzt.

Dies gilt ebenfalls für die Verwaltung in den Kirchgemeinden.

Anfangs 2013 wurde das neue Erscheinungsbild der Zürcher Landeskirche auch in unserer Kirchgemeinde umgesetzt. Die Handzettel haben nun eine einheitliche Grösse und sind farbig und ansprechend gestaltet.

Die Gemeindeseite «chilefäischer» hat ebenfalls ein neues, farbiges «Gesicht» erhalten.

Seit Sommer 2013 und noch bis im Dezember 2014 hat die Pfarrei St. Urban Gastrecht bei uns. Dies brachte eine markante Veränderung im Alltags-Rhythmus des Kirchgemeindehauses mit sich. Es geht oft sehr lebhaft zu und her, die zugeteilten Räume und das Foyer werden rege genutzt. Dies ist auch eine gute Gelegenheit, die katholischen Glaubensgeschwister und ihre Kirche besser kennenzulernen – mit anderen Worten: geliebte Ökumene.

(Verena Werren)

Sigristen Kirche

Gottesdienste mit oder ohne Abendmahl, Taufen, Trauerfeiern und Trauungen gehören zu denjenigen Anlässen, die wohl die meisten Kirchenbesucher mit dem Sigristenamt in Verbindung bringen. Das ist so richtig und gehörte auch im vergangenen Jahr wieder zu den Hauptdienstleistungen, die Luisa Müller und ich gerne ausüben.

Viele dazugehörige Organisationsaufgaben, Vorbereitungshandlungen und Handgriffe sind längst schon zur Routine geworden, was auf den ersten Blick wohl etwas monoton erscheinen kann. Doch so ähnlich die Vorbereitungen auch sein mögen, so sind es die verschiedenen Formen und Inhalte der Anlässe, die Begegnungen mit unterschiedlichen Personen und viele Lebensgeschichten, die unsere Arbeit immer wieder aufs Neue bereichern.

Mit Blick auf die Renovation der Kirche im

Sommerhalbjahr 2014 konnte ich als Mitglied der Baukommission mich aktiv an der interessanten Planungsarbeit beteiligen. Luisa Müller und ich freuen uns jetzt schon auf die neu renovierte Kirche.

(Markus Würzer)

Hausdienst Kirchgemeindehaus

Unsere Arbeit hängt neben den Routinearbeiten immer sehr stark von den diversen Anlässen ab. In diesem Jahr machten wir uns mit verschiedenen Gruppierungen bekannt, mit der «Seniorenbühne Kanton Zürich» oder der «Neuen Bühne Seen», welche ihre fünf Vorstellungen wiederum bei uns im KGH abhielt und einen sehr guten Zulauf hatte. Die regelmässigen Anlässe für Seniorinnen und Senioren erleben wir vom Hausdienst immer wieder als Bereicherung.

In den Sommerferien ist Herr Robert Riesen als Lehrling im zweiten Lehrjahr für Fachmann Betriebsunterhalt zu uns gestossen. Dadurch wurden unsere Hauswarte etwas entlastet. Ebenfalls seit den Sommerferien ist die Pfarrei St. Urban bei uns zu Gast, währenddem ihr Pfarreizentrum renoviert wird. Dies brachte viel zusätzliches Leben ins KGH und wir durften gute Erfahrungen machen. Trotz vieler zusätzlicher Belegungen konnten alle geplanten und reservierten Anlässe bei uns im KGH durchgeführt werden.

Grosse Anlässe wie die Kinderkleiderbörsen im Frühling und Herbst, die Aktivitäten der Jugendarbeit (z.B. «roundabout»), die Wochenlager des 2.-Klassunterrichts und etliche Fremdveranstaltungen wie die Aerobic- und Line Dance Abende oder die Abendunterhaltungen des DTV/TV Seen, bescherten dem KGH-Hausdienst einen sehr bewegten Alltag.

(Urs Bäggli)



Berichte des Pfarrteams

Pfarrerin Maren Büchel

Nun ist schon wieder ein Jahr vergangen, seit ich den letzten Jahresbericht geschrieben habe. Ein bewegendes und bewegtes Jahr liegt hinter mir, in dem ich immer noch viel Neues kennen gelernt habe. Ich erlebe meinen Beruf in dieser Kirchgemeinde als sehr vielfältig und abwechslungsreich. Auf einige Höhepunkte möchte ich zurückblicken.

Im Mai 2013 haben Susanne Stoll und ich mit unseren 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden einen feierlichen und spannenden Konfirmationsgottesdienst erlebt. Es war schön, die jungen Menschen mit Gottes Segen auf ihren weiteren Lebensweg zu senden. Gleichzeitig bedeutete die Konfirmation aber auch Abschied nehmen von einer erfüllten Zeit, in der eine gute Gemeinschaft gewachsen ist.

Nach wie vor schätze ich die gute ökumenische Zusammenarbeit mit unserer katholischen Nachbargemeinde. Es ist bereichernd, in den verschiedenen ökumenischen Teams mitzuarbeiten, Gottesdienste vorzubereiten und den Austausch zu pflegen.

Auch der Bereich der Arbeit mit Frauen ist für mich sehr erfüllend. Das Kafi Fonte mit der angebotenen Kinderhüte ist nach wie vor ein lebendiger Treffpunkt für ganz unterschiedliche Frauen.

Eine gute Ergänzung dazu sind die Fonte-Kurse, mit ihren vielseitigen Themenbereichen.

In der Frauenlesegruppe, die schon seit vielen Jahren besteht, lesen wir interessante Bücher, hauptsächlich von Autorinnen. Die Lektüre lässt uns in das Leben von Frauen rund um den Erdball eintauchen und vermittelt uns einen Einblick in verschiedene Kulturen und Lebensweisen.

Ein weiteres Frauenangebot unter dem Titel «Von Frau zu Frau» konnten Susanne Stoll und ich zusammen mit mehreren Freiwilligen nun auf die Beine stellen. Monatlich wird ein Film- oder Themenabend angeboten. Wir sind gespannt, wie dieses Angebot angenommen wird. Es läuft ja schon so viel anderes...

Nach vielen Personalwechseln in der letzten Zeit, freue ich mich, dass unser Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterteam nun vollständig ist.

In diesem Jahr wird es noch einen relativ grossen Wechsel in der Kirchenpflege geben. Das war für mich zuerst ein Schreck, denn ich hatte damit so schnell nicht gerechnet. Doch ich bin zuversichtlich, dass die konstruktive Zusammenarbeit weitergeht und wir als Kirchgemeinde auf dem Weg bleiben, ein vertrauensvolles und respektvolles Miteinander und Füreinander zu leben.

Pfarrer Hans-Jürg Meyer

Im vergangenen, reich gefüllten Jahr habe ich gerne die regelmässigen pfarramtlichen Tätigkeiten wahrgenommen.

Als Konventsleiter haben mich unter anderem Stellenwechsel beschäftigt: im Pfarrteam, die Neubesetzung der Sozialdiakoniestellen im Bereich der Kinder und im Bereich der älteren Generation, und die Ablösung der bisherigen Stellen der Stiftung focus.c durch eine Stelle, welche über den neuen Förderverein beantragt wurde. Zwei Personen mussten gesucht werden, um die Ausbildung der Landeskirche zur Katechetin zu beginnen. Absprachen und rechtzeitige Planungen waren auch nötig wegen der Beherbergung der katholischen Kirchgemeinde St. Urban in unserem Kirchgemeindehaus und der bevorstehenden Kirchenrenovation.

Daneben habe ich im ersten Halbjahr die Vikariatsbegleitung von Yvonne Wildbolz abgeschlossen und in der zweiten Hälfte Eveline Peterhans in der Ausbildung zur Pfarrerin begleitet.

Seit einigen Jahren erstelle ich jeweils im Herbst den Jahresplan für die Kirchgemeinde fürs darauf folgende Jahr. Wann möchte wer vom Pfarrteam in die Ferien? Wie verteilen wir die Sonntag-Gottesdienste möglichst sinnvoll?

Dabei achten wir neben bestimmten Vorlieben darauf, dass wir uns an den Feiertagen abwechseln. Wer übernimmt welche Wochen für Abdankungen? Neben diesen Wochen vorbei sollten die Altersheim-Gottesdienste oder Bibelstunden geplant werden, damit es nicht zu Terminkollisionen kommt. Alle Mitglieder der Kirchenpflege, des Sozialdiakonie- und Pfarrteams können Kollekten vorschlagen, welche dann auch möglichst passend auf die Sonntage verteilt werden. Wann bieten wir den Eltern Gottesdienste für Taufen an? Wie kommen grössere Anlässe aneinander vorbei? Wann finden an verschiedenen Sonntagabenden musik & wort und Lobgottesdienste statt? Nach vielen Rücksprachen und Planungsschritten genehmigt dann die Kirchenpflege einen aktuellen Stand im Spätherbst. Im Laufe des Jahres ergeben sich natürlich immer wieder Änderungen, welche dann auch wieder allen Betroffenen mitgeteilt werden müssen.

Ich setze mich weiter sehr gerne für die vielfältige Kirchengemeinde Seen ein und freue mich besonders an den vielen Menschen, die sich bei uns an verschiedenen Orten freiwillig einsetzen, und an der guten Zusammenarbeit im Konvent und in der Kirchenpflege.

Pfarrer Dominik Reifler

Schon wenn eine fünfköpfige Familie in die Ferien fährt, ist das eine kleinere logistische Herausforderung. Hat jeder seine ID, die Fahrkarten, das Badezeug, die Toilettensachen und die entsprechenden Zahnschienen oder Medikamente...?

Wie aber, wenn eine Kirchengemeinde in die Ferien fährt? Aus dem farbenfrohen, spannenden und herausfordernden Alltag im Pfarramt möchte ich deshalb die Herbstwoche herauspicken.

Vom 12. – 19. Oktober 2013 hat sich in Schramberg, Schwarzwald, eine Gruppe von 120 Personen der Kirchengemeinde darauf eingelassen, eine Woche Ferien miteinander zu verbringen. Bei den verschiedenen Altersgruppen und den unterschiedlichen privaten und inhaltlichen Vorlieben war das ja nicht selbstverständlich. Das Thema der Herbstwoche war «Entspannung, Erfrischung, Gemeinschaft». Dabei war es uns wichtig, dass eine Woche Ferien eben wirklich auch Ferien bedeutet. Die Erfrischung fanden wir in den ganz verschiedenen Themen, die wir jeweils in einer gemeinsamen Stunde am Anfang des Tages miteinander erlebten. In dieser Stunde kamen Singen, Musizieren, Theater spielen, Zuhören, Beten und Lachen nicht zu kurz.

Besonders reizvoll war, dass in dieser Stunde alle Altersgruppen zusammen feierten.

Anschliessend gab es für eine weitere Stunde verschiedene Workshops und parallel dazu ein attraktives Kinderprogramm.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Es gab allerdings eine Pinnwand mit Vorschlägen für Ausflüge in die Region. Diese Vorschläge wurden rege ausprobiert in allen möglichen Zusammensetzungen. So lernten sich Menschen, die sich noch nicht kannten, besser kennen.

Ein grosses Team bereitete die Woche vor und engagierte sich motiviert und kompetent in der Ferienwoche. Aber nicht nur das Vorbereitungsteam, sondern auch das breite Engagement von Teilnehmern half mit, dass die Woche bunt und abwechslungsreich wurde.

Schön war, dass sich Singles, Jugendliche, ältere Menschen und junge Familien gleichermaßen wohl fühlten.

Nach einer Woche kamen wir alle erfrischt, entspannt, im Glauben gestärkt und glücklich wieder zu Hause an. Aufgrund der grossen Nachfrage werden wir auch im Herbst 2015 wieder nach Schramberg fahren. Ich hoffe, dass dann noch mehr «Ferienhungrige» mitkommen werden, Platz hat es genug.

Pfarrer Christoph Stebler

Neuanfang: Nach neun Jahren in einer kleinen Kirchengemeinde in Ramsen SH und fünf Jahren als Dozent am Theologischen Seminar der Partnerkirche von mission 21 in Kamerun war mein Neuanfang in Seen nicht zu unterschätzen. Dass ich schon von 1997 – 1998 hier im Vikariat war, hat mir geholfen. Dennoch ist es ein beträchtlicher Unterschied zum Einzelpfarramt, nun in einem so grossen Team wie in Seen mitzuarbeiten.

Dank der feierlichen und herzlichen Einsetzung am 7. Juli habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt. Ich erlebe die Zusammenarbeit im Team als sehr konstruktiv, was keineswegs selbstverständlich ist. Die sorgfältige Gestaltung meiner pfarramtlichen Grundaufgaben prägte meine Arbeit: Gottesdienste, Amtswochen (Bestattungen), Konfunterricht und Aufgaben der Gemeindeleitung in Konvent und Kirchenpflege.

Einige Schwerpunkte meiner Arbeit:

Konfreise: Vom 12. – 17. Oktober war ich mit einem kleinen Team und einer Gruppe von 12 Konfirmandinnen und 4 Konfirmanden in Berlin. Eine persönliche Führung im ehemaligen Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen durch einen früheren Stasi-Häftling, der Besuch des

Anne-Frank-Zentrums und die eindrückliche Geschichte des KZ Sachsenhausen beeindruckten unsere Jugendlichen. Die gastliche Aufnahme und das Programm des Stadtklosters Segen zeigten uns gelebtes Christsein im heutigen Berlin.

Altersheim St. Urban: Die Jubilaren-Besuche geben mir die Gelegenheit, anlässlich eines erfreulichen Ereignisses den Kontakt zu den Bewohner/innen des Altersheims St. Urban aufzunehmen und zu pflegen. So kann ich auch in schweren Zeiten als Seelsorger auf diesen Besuchen aufbauen.

Musik und Verkündigung: Die Möglichkeit, Gottesdienste zusammen mit professionellen Musiker/innen zu gestalten, ist eine neue Erfahrung für mich. Besonders beglückend war die Verbindung von christlichen Popstücken und Klassik am Reformationssonntag und der 4. Advent, als die Kantorei mit Orchesterbegleitung «Nun komm der Heiden Heiland» sang und so die christliche Adventsbotschaft zusammen mit der Musik Bachs in die Herzen der Menschen brachte.

Dank und Ausblick

Inzwischen ist eindeutig etwas Ruhe eingekkehrt ins Gefüge der Kirchengemeinde. Das heisst aber nicht, dass wir die Hände in den Schoss legen dürfen: Die Sanierung der Kirche steht an, eine neue Amtsdauer mit neuer Zusammensetzung der Kirchenpflege beginnt. Und ausserhalb unserer Kirchengemeinde wird im Zusammenhang mit den Sinus Milieuwelten oder dem Projekt KirchengemeindePlus der Landeskirche deutlich, dass die Zukunft der Kirche keine einfache ist. Wie lange haben wir noch genug Geld, die bestehenden Strukturen aufrecht zu erhalten? Was, wenn die Kirchenaustritte weiterhin so rasant zunehmen? Wo gibt es Synergien? Dies und viele andere kirchenpolitischen Fragen können uns nicht gleichgültig sein.

Aber in einer aktiven, treuen und vielfältigen Gemeinde eingebettet zu sein hilft, den Blick auch nach aussen zu richten und wo nötig mitzuarbeiten.

Herzlichen Dank allen, die mithelfen, dass unsere Gemeinde Heimat für ganz viele sein darf.

Verena Bula

26. Februar 2014